

# Fortschritt bei der Umsetzung des Bewertungsplans zum Landesprogramms ländlicher Raum (LPLR) des Landes Schleswig-Holstein 2014 bis 2020

Stand Mai 2017

Petra Raue

Fortschrittsbericht

2/17

Mit finanzieller Unterstützung von



Landesprogramm ländlicher Raum: Gefördert durch  
die Europäische Union - Europäischer Landwirtschaftsfonds  
für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER)  
und das Land Schleswig-Holstein  
Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete

**Impressum:**

Thünen-Institut für Ländliche Räume  
Bundesallee 64, 38116 Braunschweig  
Tel.: 0531 596 5183  
Fax: 0531 596 5599

Dipl.-Ing. agr. Petra Raue  
E-Mail: [petra.raue@thuenen.de](mailto:petra.raue@thuenen.de)

Braunschweig, im Mai 2017

## **Gliederung**

<b>Gliederung</b>	<b>I</b>
<b>0 Einleitung</b>	<b>1</b>
<b>1 Beschreibung und Begründung etwaiger Änderungen im Bewertungsplan des LPLR</b>	<b>1</b>
<b>2 Beschreibung der Bewertungsaktivitäten</b>	<b>3</b>
<b>3 Daten</b>	<b>5</b>
<b>4 Übersicht über Berichte der 5-Länder-Evaluation</b>	<b>7</b>
<b>5 Zusammenfassung der Ergebnisse abgeschlossener Evaluation</b>	<b>7</b>
<b>6 Kommunikationsaktivitäten in Bezug auf die Verbreitung von Evaluationsergebnissen</b>	<b>7</b>
<b>Anhang</b>	<b>11</b>



## 0 Einleitung

Gemäß der Leistungsbeschreibung zur „Laufenden Begleitung und Bewertung der Programme zur Entwicklung des ländlichen Raums der Länder Hessen, Niedersachsen/Bremen, Nordrhein-Westfalen und Schleswig-Holstein für die Förderperiode 2014 bis 2020“ ist jährlich vom Auftragnehmer ein schriftlicher Bericht über Aktivitäten und Bewertungsergebnisse zu erstellen. Dieser Bericht soll auch die für den jährlichen Durchführungsbericht erforderlichen Angaben liefern. Daher orientiert sich die Struktur des vorgelegten Berichts an der Struktur des Kapitels 2 des jährlichen Durchführungsberichts.

## 1 Beschreibung und Begründung etwaiger Änderungen im Bewertungsplan des LPLR

Der im Programmplanungsdokument enthaltene Bewertungsplan wurde in einem Feinkonzept konkretisiert. Das Feinkonzept wurde im Sommer 2016 abgeschlossen. Zum Zeitpunkt der Erstellung des Feinkonzeptes konnten noch nicht für alle Maßnahmen/Teilmaßnahmen/Vorhabenarten konkrete Festlegungen für das Evaluierungsdesign getroffen werden. Dies betraf insbesondere die Teilmaßnahme 7.3 Breitbandinfrastruktur, die Gegenstand des 1. Änderungsantrages (2016) war und größere inhaltliche Änderungen erfahren hat. Die Erstellung der entsprechenden Förderrichtlinie ist noch nicht abgeschlossen.

### **Anpassungen Feinkonzept: Prozedere**

Das Feinkonzept ist als „Living paper“ zu verstehen, das den Rahmen für die Evaluierung setzt, aber im Detail angepasst werden kann. Für die Anpassung des Feinkonzeptes wurden zwischen Auftraggeberseite und EvaluatorInnen Vereinbarungen getroffen. Auslöser für Anpassungen können sein:

- seitens der EvaluatorInnen:
  - Anpassungen des Untersuchungsdesigns z. B aufgrund von neuen Erkenntnissen, neu aufkommenden Untersuchungsfragen oder veränderten Anforderungen seitens der EU-KOM.
- seitens des Landes
  - neue Maßnahme oder Fördergegenstände (oder Wegfall),
  - Änderung der Förderrichtlinien,
  - neue prioritäre, sekundäre oder „erwartete“ nicht programmierte Ziele.

Diese Änderungen werden proaktiv durch die Verwaltung an die EvaluatorInnen kommuniziert, die ihrerseits die Relevanz für das Untersuchungsdesign und den vereinbarten Leistungsrahmen prüfen. Ggf. erforderliche Anpassungen werden im Feinkonzept dokumentiert. Die Änderungen

werden jährlich gesammelt und münden in einer konsolidierten Fassung zur Lenkungsausschusssitzung im Herbst (Jahre 2017 und 2018). 2019 nach dem zweiten erweiterten jährlichen Durchführungsbericht erfolgt eine Ergänzung des Feinkonzeptes vor dem Hintergrund der bis zur Ex-post-Bewertung relevanten Fragestellungen und Meilensteine.

### **Lenkungsausschusssitzung**

Eine Sitzung des Lenkungsausschusses der 5-Länder-Evaluierung mit Beteiligung der EvaluatorInnen fand vom 23. bis 24.11.2016 in Kiel statt. Teilgenommen haben VertreterInnen der Verwaltungsbehörden der Länder sowie der Staatskanzlei aus Niedersachsen und VertreterInnen des EvaluatorInnenteams vom Thünen-Institut und des Evaluierungspartners entera. Die Lenkungsausschusssitzungen gliedern sich in einen internen Teil, in dem sich die Auftraggeber über Aspekte des Monitorings und der Evaluierung austauschen und gemeinsame Positionen entwickeln, und in einen gemeinsamen Teil mit den EvaluatorInnen. Wesentliche Tagungsordnungspunkte der Lenkungsausschusssitzung im November 2016 betrafen die Berichtslegung in 2017 (Kapitel 2, 7 und 8), Regelungen zum Datenschutz und zur Datenfreigabe sowie organisatorische Aspekte der Zusammenarbeit. Ein Überblick über die stattgefundenen und geplanten Evaluierungstätigkeiten wurde gegeben.

### **Kapazitätsaufbau**

Durch Mitarbeit in diversen Workshops wurden Absprachen zum Vorgehen bei der Berichtslegung in 2017 getroffen. Hintergrund ist, dass es zwar umfangreiche Leitfäden der EU zur Berichtslegung in 2017 gibt, die allerdings noch weitergehender Interpretationen und Festlegungen bedürfen. Dazu fanden zwei Sitzungen von MEN-D statt sowie eine Veranstaltung des Europäischen Evaluierungs-Helpdesks. Folgende Aspekte standen im Vordergrund der Veranstaltungen: a) die Entwicklung eines gemeinsamen Verständnisses der Bewertungsfragen und ihrer Beantwortung, vor allem vor dem Hintergrund des zum Teil geringen Umsetzungsstandes, b) die Berücksichtigung von Sekundäreffekten und c) die Diskussion des Vorgehens bei der Ermittlung der ergänzenden Ergebnisindikatoren. Auf den Sitzungen waren sowohl VertreterInnen der Länder als auch EvaluatorInnen anwesend. Auf der Grundlage der Diskussionen hat MEN-D eine Ausfüllhilfe für den erweiterten jährlichen Durchführungsbericht 2016 erstellt.

Intern erfolgte eine Konsolidierung und Weiterentwicklung der neu gebildeten Projektstrukturen, sowohl auf Ebene der Projektsteuerung als auch in den gebildeten Arbeitseinheiten. Innerhalb der Arbeitseinheiten wurden insbesondere die Zuständigkeiten für anstehende Arbeitsschritte verteilt (v. a. im Zusammenhang mit dem Beitrag zum erweiterten jährlichen Durchführungsbericht und dem Bericht zur Inanspruchnahme).

Für die Rückkopplung der Bewertung von LEADER mit den beteiligten Akteuren und zur Abstimmung der Bewertungsschritte zwischen Maßnahmen-/SPB-Bewertung und Selbstbewertung der AktivRegionen wurde eine evaluierungsbegleitende Arbeitsgruppe etabliert. Diese besteht aus VertreterInnen des AktivRegionen-Netzwerks, des LLUR und des Fachreferats. Eine erste Sitzung fand im November 2016 statt, weitere Sitzungen werden ein- bis zweimal im Jahr durchgeführt.

Zudem werden Ergebnisse sowie das Evaluierungsvorgehen auch bei den Regionalmanager-Treffen des AktivRegionen-Netzwerkes vorgestellt.

## 2 Beschreibung der Bewertungsaktivitäten

### Maßnahmenebene

Für alle Maßnahmen wurden die im Feinkonzept vereinbarten Daten zum Stand 31.12.2016 abgerufen. Die Daten konnten im März 2017 zur Verfügung gestellt werden. Damit stand nur ein eingeschränkter Zeitraum zur Verfügung, diese Daten für den erweiterten Durchführungsbericht 2017 umfassend auszuwerten

Ergänzend zu den Auswertungen der zur Verfügung stehenden Förderdaten wurden eigene Erhebungen gestartet, Dokumente, Richtlinien und Dienstanweisungen systematisch ausgewertet sowie Gespräche mit Fachreferaten und Bewilligungsstellen geführt.

Für LEADER wurde eine Regionsabfrage konzipiert, mit der wesentliche Eckpunkte für alle Aktiv-Regionen abgefragt wurden. In dieser Befragung wurden auch offene Fragen gestellt, die in der Zusammenschau ein Stimmungsbild über den aktuellen Umsetzungsstand und die wesentlichen Probleme aus Sicht der AktivRegionen ermöglichen. Diese Abfrage wurde in der evaluierungsbegleitenden Arbeitsgruppe abgestimmt.

Im Bereich der Flächenmaßnahmen baut das Evaluierungsdesign in starkem Maß auf den InVeKoS-Daten auf. Diese standen nur für das Verpflichtungsjahr 2015 zur Verfügung, das aber für die AUKM der Förderperiode 2014 bis 2020 nur von eingeschränkter Aussagefähigkeit ist. Da die Daten für das Verpflichtungsjahr 2016 erst ab dem II. Quartal 2017 abgerufen werden können, reicht die verbleibende Zeit nicht aus, um die aufwändige Aufbereitung für GIS-basierte Analysen durchzuführen. Die Evaluierungsaktivitäten konzentrierten sich daher auf Dokumenten- und Literaturanalysen und Expertengespräche.

### Schwerpunktebene

Im Feinkonzept zum Bewertungsplan wurden für alle Schwerpunktbereiche Kriterien und Indikatoren entwickelt. Für die Berichterstattung in Kapitel 7 des erweiterten Durchführungsberichtes 2017 wurde abgeprüft, welche Indikatoren mit den vorliegenden Daten bedient werden können. Das Gerüst dieser quantitativen Angaben und ergänzender qualitativer Informationen diente der Beantwortung der schwerpunktbereichsbezogenen Bewertungsfragen. Weitere Ausführungen finden sich in Kapitel 7 des erweiterten Durchführungsberichts 2016.

### Programmebene

Zahlstellendaten für ELER und EGFL wurden abgerufen. Da sich die Struktur der Buchführungsdaten geändert hat, mussten die Einlese- und Auswertungsroutinen angepasst werden. Die Daten

werden für verschiedene programmübergreifende Fragestellungen (regionen- und zielgruppenbezogene Inanspruchnahme, Bewilligungsstrukturen, Vergleich 1. und 2. Säule der GAP) genutzt.

Ein Schwerpunkt auf Programmebene bildete die Analyse des Umsetzungsrahmens. Dies beinhaltete die Erstellung einer sogenannten Strukturlandkarte, die Analyse des Regelungsrahmens zur Umsetzung und Expertengespräche mit Verwaltungsbehörde/Zahlstellenkoordination und Zahlstelle. Die Ergebnisse fließen in einen Bericht zur Inanspruchnahme ein und bilden die Grundlage für die Neuauflage der Implementationskostenanalyse, für die im ersten Quartal 2018 die Datenerfassung starten wird.

Als Vorbereitung für die Analyse der Umsetzungsstrukturen wurde die sogenannte Strukturlandkarte aktualisiert (siehe Anhang, Abbildung 1). Die Umsetzungsstrukturen sind gegenüber dem Vorgängerprogramm weitgehend konstant geblieben. Die Komplexität der Strukturen auf den übergeordneten Ebenen (Bund, EU) sowie die Anforderungen an die Verfahrensabläufe innerhalb der Umsetzungsstrukturen des LPLR sind allerdings deutlich gestiegen. Die Auswirkungen dieser Veränderungen sind Gegenstand der für 2018/2019 geplanten Implementationskostenanalyse.

Weitere Themen auf Programmebene sind Synergien innerhalb des Programms (Bewertungsfrage 19), die Technische Hilfe (Bewertungsfrage 20), die Umsetzung des Partnerschaftsprinzips und der Beitrag des EPLR zu den Querschnittszielen Gleichstellung und Nichtdiskriminierung sowie nachhaltige Entwicklung/Klimawandel.

Die Bearbeitung der Bewertungsfrage 19 erfolgte vor allem durch eine Verdichtung der Ergebnisse der Reflektion der Interventionslogik im Rahmen der Feinkonzepterstellung sowie der SPB-bezogenen Antworten zu den Bewertungsfragen 1 bis 18.

Die Evaluation der Technischen Hilfe basiert im Wesentlichen auf den zur Verfügung gestellten Finanzdaten und ergänzenden Informationen seitens der Verwaltungsbehörde. Die Bewertung der Partnerschaft erfolgte in einem länderübergreifenden Ansatz und beinhaltete folgende Schritte:

- Erstellung eines Partnerschaftsprofils auf der Grundlage einer Dokumentenanalyse (Geschäftsordnung, Verteilerlisten),
- Veranstaltungsanalyse (Teilnahmeraten, Protokolle, teilnehmende Beobachtung),
- Online-Befragung der Partner (Wirtschafts- und Sozialpartner, Umweltverbände, Nichtregierungsorganisationen und regionalen Behörden).

Die Ergebnisse fließen ein in einen länderübergreifenden Bericht zur Umsetzung des Partnerschaftsprinzips und z. T. in Kapitel 8 des erweiterten Durchführungsberichts in 2017.



Für die Querschnittsziele wurde basierend auf der Analyse des LPLR, der Förderrichtlinien und Auswahlkriterien gemeinsam mit der VB eine Matrix auf Ebene der Maßnahmen erstellt, in der systematisch dargestellt wird, wie die Querschnittsziele in Maßnahmenkonzeptionen und Umsetzungsprozeduren verankert sind. Für die Querschnittsziele Gleichstellung und nachhaltige Entwicklung/Klimawandel sind diese Ergebnisse in Kapitel 8 des erweiterten Durchführungsberichts 2017 eingeflossen.

### 3 Daten

Im Feinkonzept sind programmübergreifende Datenbestände und maßnahmenbezogene Datenbestände aufgeführt, die eine wesentliche Grundlage für die Evaluierung bilden. Die Daten sind nicht nur in Kapitel 7 des erweiterten Durchführungsberichtes eingeflossen, sondern bilden auch die Grundlage für weitere thematische Berichte.

Als Grundlage für den Abruf der Sekundärdaten aus den Ländern musste zusätzlich zu den Ausführungen in den Ausschreibungsunterlagen und dem Angebot, die den vertraglichen Rahmen setzen, noch eine Datenschutzvereinbarung geschlossen werden. Die Datenschutzvereinbarung wurde Ende 2016 von den Vertragspartnern unterzeichnet. Sie enthält Regelungen zu den folgenden Punkten.

#### **Abbildung 1: Inhalte der Datenschutzvereinbarung**

- § 1 Gegenstand der Vereinbarung
- § 2 Rechte und Pflichten der Auftraggeber
- § 3 Pflichten des Auftragnehmers
- § 4 Datengeheimnis
- § 5 Kontrollrechte der jeweiligen Landesbeauftragten für den Datenschutz sowie der IT-Sicherheitsbeauftragten der Länder
- § 6 Datensicherheitsmaßnahmen
- § 7 Vereinbarungsdauer
- § 8 Haftung
- § 9 Sonstiges
- § 10 Salvatorische Klausel

In Folge dieser Datenschutzvereinbarungen wurden eine Dienstvereinbarung mit den MitarbeiterInnen im Evaluierungsteam sowie ein Zusatzvertrag mit dem Evaluierungspartner entera getroffen.

#### **Daten aus dem Monitoringsystem**

Den Monitoringdaten werden die Angaben zu den gemeinsamen EU-Indikatoren entnommen, soweit diese für Evaluierungsfragestellungen relevant sind.

## Maßnahmenbezogene Daten

In allen Maßnahmenbereichen wurden Daten abgerufen: Bewilligungs- und Auszahlungsdaten sowie Projektbeschreibungen und weitere Indikatoren. Erstmals erfolgte für die investiven Maßnahmen, mit Ausnahme der forstlichen Maßnahmen und des Küstenschutzes, ein zentraler Abruf der Förderdaten aus Profil. Für die forstlichen Maßnahmen erfolgte der Datenabruf wie in der Vergangenheit bei der Landwirtschaftskammer, für den Küstenschutz beim zuständigen Fachreferat.

Für das AFP (4.1), die Förderung der Verarbeitung und Vermarktung (4.2) und die forstlichen Maßnahmen gibt es noch ergänzende Erhebungsbögen, für die Fort- u. Weiterbildung (1.1) liegen detaillierte Listen der durchgeführten Kurse, für die Beratung (2.1.1) und die Gewässerschutzberatung (2.1.2) detaillierte Listen der durchgeführten Beratungen vor.

Für LEADER (19) wurde länderübergreifend in Zusammenarbeit mit den Fachreferaten ein Themencode entwickelt und in das Datenhaltungssystem integriert. Dieser ermöglicht es, die LEADER-Vorhaben thematisch zu gruppieren. Da die Programmierungsarbeiten hierfür erst im I. Quartal 2017 abgeschlossen werden konnten, erfolgte rückwirkend eine Nacherfassung für die bis dahin bewilligten Projekte.

Da die Umsetzung des LPLR nur langsam anließ, ist der Umfang der abgerufenen Daten bei den meisten investiven Fördermaßnahmen überschaubar.

## Maßnahmenübergreifende Datenbestände

**Zahlstellendaten** stehen für die EU-Haushaltsjahre 2015 und 2016 zur Verfügung, sowohl für den ELER als auch für den EGFL. Sie wurden in dem von der Buchführungsverordnung vorgegebenen Format bereitgestellt und durch die EvaluatorInnen aufbereitet.

**InVeKoS-Daten** liegen für das Verpflichtungsjahr 2015 vor. Die Daten für das Verpflichtungsjahr 2016, die wesentlich aussagekräftigere Analysen ermöglichen, können erst nach der im I. Quartal 2017 erfolgten Auszahlung gezogen werden. Für den erweiterten jährlichen Durchführungsbericht konnten die Daten daher nicht mehr aufbereitet werden.

Daten aus dem Herkunftssicherungs- und Informationssystem für Tiere (**HIT-Daten**) geben Auskunft über die Bewegungen zwischen Betrieben von Schafen, Ziegen, Schweinen und Rindern. Es war schon für die vorherige Förderperiode geplant, diese Daten in die Bewertung der Tierwohlleistungen des Programms einfließen zu lassen. Der Datenabruf gestaltet sich aber sehr komplex, aufgrund der geteilten Zuständigkeiten und der Komplexität der Datenbankstrukturen. NRW ist als Pilot geplant, um auf dieser Grundlage zu entscheiden, ob auch in den anderen Bundesländern der 5-Länder-Evaluation ein Datenabruf erfolgt.

## **Primärdaten**

Qualitative Daten wurden sowohl auf Maßnahmenebene in den Gesprächen mit den Fachreferenten und einzelnen Bewilligungsstellen als auch auf Programmebene im Rahmen der Interviews mit Verwaltungsbehörde und Zahlstelle zusammen getragen.

Weitere Daten wurden in eigenen Erhebungen gewonnen, u. a. für LEADER (Strukturdaten der LAGn und Einschätzungen zu Umsetzungsproblemen in allen LEADER-Regionen).

Für den Bereich Partnerschaft wurde eine länderübergreifende Onlinebefragung bei Mitgliedern des Begleitausschusses durchgeführt. Die Befragung richtete sich an die Wirtschafts- und Sozialpartner, Umweltverbände und Nicht-Regierungsorganisationen sowie die VertreterInnen regionaler Behörden.

## **4 Übersicht über Berichte der 5-Länder-Evaluation**

Seit dem letzten Fortschrittsbericht zur Umsetzung des Bewertungsplans aus dem Jahr 2016 gibt es keine weiteren fertiggestellten Berichte. Die seither getätigten Evaluierungsaktivitäten münden in einen Beitrag zu Kapitel 7 des erweiterten jährlichen Durchführungsberichts im Jahr 2017, in einen länderübergreifenden Bericht zur Umsetzung des Partnerschaftsprofils und einen Bericht zur Inanspruchnahme und Analyse der Umsetzung, der im Sommer 2017 vorgelegt wird.

## **5 Zusammenfassung der Ergebnisse abgeschlossener Evaluation**

Seit dem letzten Bericht wurden keine weiteren Evaluierungsstudien abgeschlossen.

## **6 Kommunikationsaktivitäten in Bezug auf die Verbreitung von Evaluationsergebnissen**

Die Kommunikations- und Vernetzungstätigkeiten bezogen sich auf die Mitarbeit in den verschiedenen Evaluierungsnetzen (European Expert Committee, European Evaluation Network (EEN), MEN-D, Europäischer Evaluierungs-Helpdesk, Gesellschaft für Evaluation – DeGEval, AK Strukturpolitik der DeGEval, Unterarbeitsgruppe Monitoring), in denen es vorrangig um Fragen des Evaluierungsdesigns und der Entwicklung eines gemeinsamen Verständnisses der in Monitoring und Evaluierung anstehenden Aufgaben ging. Kommunikationsaktivitäten in Bezug auf Wissenschaft beinhalteten die Teilnahme an Tagungen und die Vernetzung innerhalb des Thünen-Instituts, z. B. mit den Projektgruppen, die sich mit der Begleitforschung zum Greening beschäftigen.

Auf die Fachöffentlichkeit zielten insbesondere die im Rahmen von MEN-D bereitgestellten Methoden-Steckbriefe, im Berichtszeitraum u.a. zur Wirkungsanalyse der Agrarinvestitionsförderung sowie die Teilnahme an Veranstaltungen wie dem EIP-Transfer-Workshop der DVS.

Verwaltung und WiSo-Partner waren durch Begleitausschuss und Partnerinformationsveranstaltung in die Evaluierungsaktivitäten einbezogen.

**Tabelle 1:** Überblick über die Kommunikationsaktivitäten des EvaluatorInnenteam (länderübergreifend und SH bezogen)

WANN?	WAS? (Titel, Thema, Inhalt der Kommunikation)	WER? (Veranstalter)	WIE? (Form, Kanäle)	ZU WEM? (Zielgruppe)	WIE VIELE? (Ca. Zielzahl erreicht)	URL (falls vorhanden)
17.05.2016	Partnerinformationsveranstaltung zum LPLR	MELUR	Veranstaltung	WiSo-PartnerInnen	29	<a href="http://www.schleswig-holstein.de/DE/Fachinhalte/F/foerderprogramme/MELUR/LPLR/veranstaltungen.html;jsessionid=92021AFF94B9B135A95823E1CE0BE2AE">http://www.schleswig-holstein.de/DE/Fachinhalte/F/foerderprogramme/MELUR/LPLR/veranstaltungen.html;jsessionid=92021AFF94B9B135A95823E1CE0BE2AE</a>
24.05.2016	Evaluierungsausschuss Brüssel	EU-KOM	Veranstaltung		Ca. 70	-/-
03.06.2016	Capacity Building Event "Evaluation WORKS!" 2015	Helpdesk des EEN	Workshop	EvaluatorInnen	18	-/-
07.06.2016	BGA	MELUR	Veranstaltung	WiSo-PartnerInnen	24	-/-
01.07.2016	MEN-D: Steckbrief Erhebungsbogen zur V&V-Förderung	MEN-D	Schriftlich	EvaluatorInnen	-/-	<a href="http://www.men-d.de/index.php?id=11">http://www.men-d.de/index.php?id=11</a>
01.08.2016	MEN-D: Steckbrief Wirkungsanalyse Agrarinvestitionsförderung	MEN-D	Schriftlich	EvaluatorInnen	-/-	<a href="http://www.men-d.de/index.php?id=11">http://www.men-d.de/index.php?id=11</a>
26.09.2016	EIP-Transfer	DVS	Veranstaltung	Innovationsdienstleister, EvaluatorInnen, Operationelle Gruppen	Ca. 30	<a href="https://www.netzwerk-laendlicher-raum.de/de/service/veranstaltungen/dvs-archiv/2016/eip-exkursion/">https://www.netzwerk-laendlicher-raum.de/de/service/veranstaltungen/dvs-archiv/2016/eip-exkursion/</a>

28.09.2016	Workshop „Berichtslegung 2017“	MEN-D	Workshop	Verwaltung, EvaluatorInnen	25	<a href="http://www.men-d.de/uploads/media/160928_MEND_Workshop-Ansaetze_Methoden_laufende_Bewertung_neu.pdf">http://www.men-d.de/uploads/media/160928_MEND_Workshop-Ansaetze_Methoden_laufende_Bewertung_neu.pdf</a>
29.09.2016	Workshop „Sekundäreffekte und ergänzende Ergebnisindikatoren“	MEN-D	Workshop	Verwaltung, EvaluatorInnen	25	<a href="http://www.men-d.de/uploads/media/160929_MEND_Workshop_Sekundaereffekte_und_erg_Ergebnisindikatoren_neu.pdf">http://www.men-d.de/uploads/media/160929_MEND_Workshop_Sekundaereffekte_und_erg_Ergebnisindikatoren_neu.pdf</a>
19./20.10.2016	Begleitausschuss zum nationalen Netzwerk	BMEL	Veranstaltung	WiSo-PartnerInnen, ProgrammkoordinatorInnen	Ca. 30	<a href="https://www.bmel.de/DE/Laendliche-Raeume/03_Foerderung/Europa/_texte/Foerderung2014-2020.html?docId=5751106">https://www.bmel.de/DE/Laendliche-Raeume/03_Foerderung/Europa/_texte/Foerderung2014-2020.html?docId=5751106</a>
01.-02.11.2016	Vor uns die Sintflut? Hochwasserschutz in Deutschland	Evangelische Akademie Loccum	Fachtagung	Verwaltung, PraktikerInnen	Ca. 50	-/-
11.11.2016	Evaluierungsbegleitende AG	ALR SH	Workshop		8	-/-
06.12.2016	Denkwerkstatt Monitoring und Evaluierung der EU-Programme zur ländlichen Entwicklung post 2020	MEN-D	Workshop	Ministerien, EvaluatorInnen	14	<a href="http://www.men-d.de/fileadmin/user_upload/MEN-D_Newsletter_07_08.pdf">http://www.men-d.de/fileadmin/user_upload/MEN-D_Newsletter_07_08.pdf</a>
12.01.2017	Jährlicher Durchführungsbericht 2017 und Bürgerinfo	Staatskanzlei Niedersachsen als Vorsitz des LA	Sitzung	Ministerien, entera, Thüringen-Institut	18	-/-
17.01.2017	Capacity Building Event "Evaluation WORKS!" 2016 Herausforderungen der Evaluierung und Berichtslegung für den erweiterten Durchführungsberichts in 2017 - Beantwortung der Bewertungsfragen	Helpdesk des EEN	Workshop	EvaluatorInnen, Verwaltung	Ca. 45 TN	-/-

25.01.2017	MEN-D Jahresveranstaltung auf der IGW	MEN-D	Verwaltung, EvaluatorInnen	Verwaltung, EvaluatorInnen, Fachöffentlichkeit	120	<a href="http://www.men-d.de/fileadmin/user_upload/MEN-D_Newsletter_07_08.pdf">http://www.men-d.de/fileadmin/user_upload/MEN-D_Newsletter_07_08.pdf</a>
22.02.2017	IT-Lösungen für das Monitoring ELER 2014 bis 2020	MEN-D	Workshop	Verwaltungsbehörden, Datenhaltende Stellen	20	<a href="http://www.men-d.de/uploads/media/MEN-D_Workshop_IT_Systeme_Monitoring_22_02.2017.pdf">http://www.men-d.de/uploads/media/MEN-D_Workshop_IT_Systeme_Monitoring_22_02.2017.pdf</a>
23.02.2017	MEN-DE: Steckbrief zur Evaluierung von Tierschutzmaßnahmen	MEN-D	Schriftlich	EvaluatorInnen	-/-	<a href="http://www.men-d.de/fileadmin/user_upload/Praktik_14_2017_MEND.pdf">http://www.men-d.de/fileadmin/user_upload/Praktik_14_2017_MEND.pdf</a>
30.03.2017	Denkwerkstatt Monitoring und Evaluierung der EU-Programme zur ländlichen Entwicklung post 2020 (II)	MEN-D	Workshop	Ministerien, EvaluatorInnen, KOM	20	-/-
06.04.2017	Information des Begleitausschusses zum Nationalen Netzwerk	BMEL, DVS	Veranstaltung	WiSo-PartnerInnen, Verwaltung	Ca. 30	-/-
04.-06.04.2017	3. Internationale Tagung „Frauen bewegen Landwirtschaft - Landwirtschaft bewegt Frauen“	Evangelisches Bauernwerk in Würtemberg e.V., ASG	Tagung	Praktikerinnen, Wissenschaft, Verwaltung	Ca. 160	<a href="http://www.frauen-landwirtschaft.de">www.frauen-landwirtschaft.de</a>

Quelle: Eigene Darstellung.

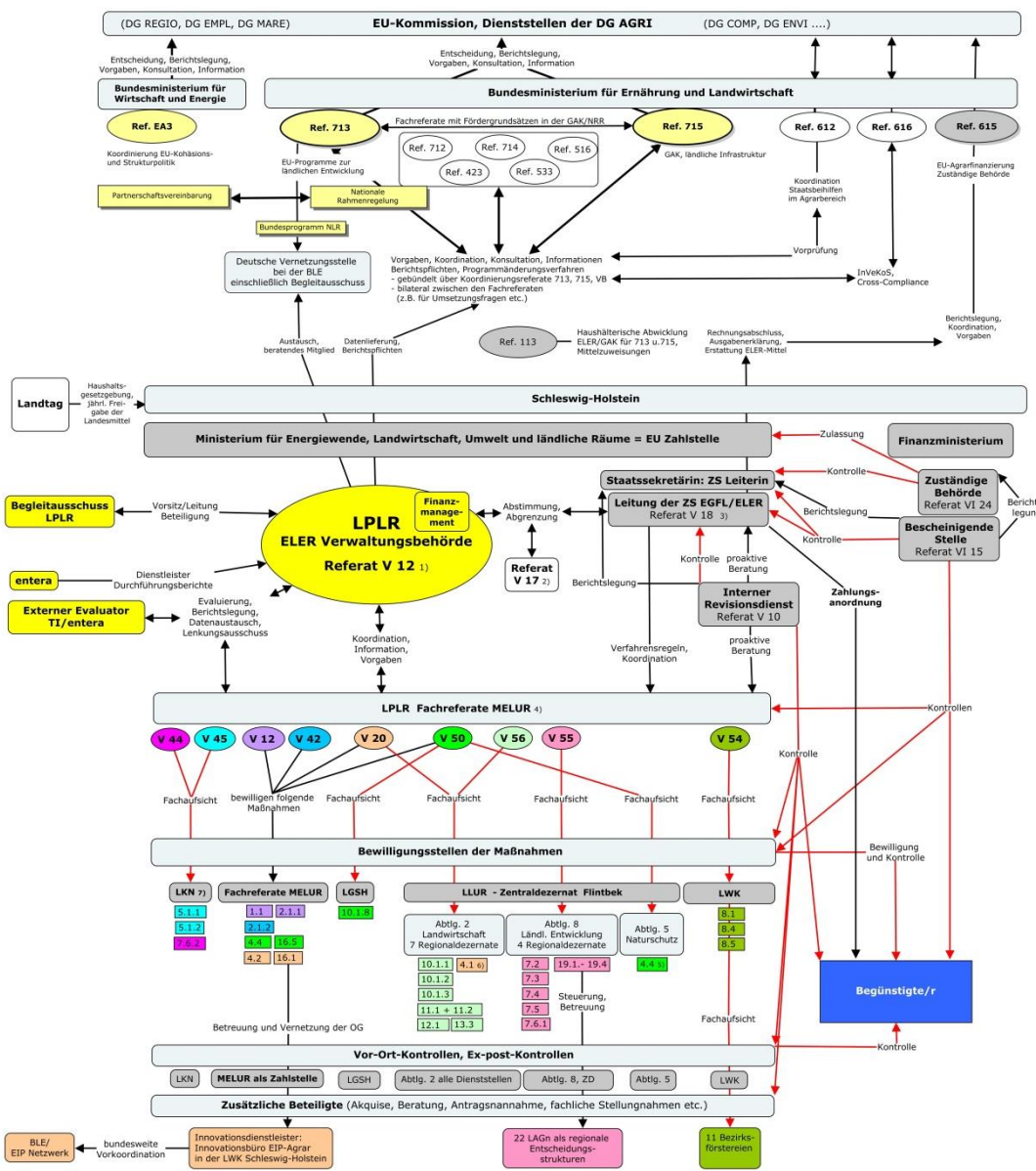
Die Homepage [www.eler-evaluierung.de](http://www.eler-evaluierung.de) wurde überarbeitet und enthält jetzt neben Berichten der laufenden Evaluierungsprojekte auch die Berichte zurückliegender Evaluierungsaktivitäten. Die Berichte und Veröffentlichungen stehen zum Download bereit. Auch Literatur und Vorträge zum Thema Evaluation stehen zum Download bereit.

# Anhang





**Abbildung 1:** Strukturlandkarte zur Steuerung und Umsetzung des LPLR 2014 – 2020 (Stand 03.2017)



- ELER-Code Bezeichnung der Fördermaßnahmen**
- 1.1 Zielgruppenspezifische Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen
  - 2.1.1 Beratung für eine nachhaltige Landwirtschaft
  - 2.1.2 Gewässerschutzberatung für die Landwirtschaft
  - 4.1 Investitionen zur Unterstützung einer nachhaltigen, umweltschonenden, tiergerechten Landwirtschaft
  - 4.2 Investitionen in Verarbeitung und Vermarktung
  - 4.4 Naturschutz und Landschaftspflege
  - 5.1.1 Hochwasserschutz
  - 5.1.2 Küstenschutz
  - 7.2 Modernisierung ländlicher Wege
  - 7.3 Breitbandinfrastruktur
  - 7.4 Lokale Basisdienstleistungen in ländlichen Gebieten
  - 7.5 Ländlicher Tourismus: kleine touristische Infrastruktur, Fremdenverkehrsinformation
  - 7.6.1 Erhaltung des kulturellen Erbes
  - 8.1 Naturnahe Gewässerentwicklung (WRRL)
  - 8.4 Wiederaufbau nach Naturkatastrophen
  - 8.5 Waldumbau
  - 10.1.1 Reduzierung der Stoffeinträge in Gewässer: Winterbegrünung
  - 10.1.2 Reduzierung der Stoffeinträge in Gewässer: Emissionarme u. gewässerschonende Ausbringung von Wirtschaftsdüngern
  - 10.1.3 Vielfältige Kulturen im Ackerbau
  - 10.1.8 Vertragsnaturschutz
  - 11.1 Ökologischer Landbau – Einführung
  - 11.2 Ökologischer Landbau – Beibehaltung
  - 12.1 Natura 2000-Prämie
  - 13.3 Ausgleichszulage
  - 16.1 Umsetzung der Europäischen Innovationspartnerschaft (EIP) „Landwirtschaftliche Produktivität und Nachhaltigkeit“
  - 19.5 Kooperationen im Naturschutz
  - 19.6 LEADER - Vorbereitende Unterstützung
  - 19.2 LEADER - Umsetzung von Maßnahmen im Rahmen der lokalen Entwicklungsstrategien
  - 19.3 LEADER - Vorbereitung und Umsetzung von gebietsübergreifenden und transnationalen Kooperationsprojekten
  - 19.4 LEADER- Laufende Kosten der LAG sowie Vorhaben zur Kompetenzentwicklung u. Sensibilisierung in den Gebieten
  - 20.1 Technische Hilfe

- Abkürzungen**
- Abtlg. Abteilung
  - BLE Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung
  - DG AGRI Generaldirektion Landwirtschaft und ländliche Entwicklung
  - DG REGIO Generaldirektion Regionalpolitik
  - DG EMPL Generaldirektion Beschäftigung
  - DG MARE Generaldirektion für maritime Angelegenheiten und Fischerei
  - DG COMP Generaldirektion Wettbewerb
  - DG ENVI Generaldirektion Umwelt
  - DVS Deutsche Vernetzungsstelle Ländliche Räume
  - EIP Europäische Innovationspartnerschaft
  - ELER Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums
  - EU Europäische Union
  - GAK Gemeinschaftsaufgabe Agrarstruktur und Küstenschutz
  - InveKoS Integriertes Verwaltungs- und Kontrollsystem
  - LAGN Lokale Aktionsgruppen
  - LSGH Landesgesellschaft Schleswig-Holstein
  - LKN Landesbetrieb für Küstenschutz, Nationalpark und Meeresschutz
  - LLUR Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume
  - Räume Landesprogramm ländlicher Raum 2014-2020
  - LWK Landwirtschaftskammer
  - MELUR Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume
  - NLR Nationales Netzwerk für den ländlichen Raum Deutschland
  - NRR Nationales Rahmenregelung
  - OG Operationelle Gruppe
  - Ref. Referat
  - TI Thünen-Institut
  - VB Verwaltungsbehörde
  - ZD Zentraldezernat
  - ZS Zahlstelle

- Legende**
- Verwaltungsebenen, beteiligte Institutionen
  - Einrichtungen, die in erster Linie für die zahlstellenkonforme, finanzielle Abwicklung verantwortlich sind
  - formalisierte Beziehungen
  - Kontrollen im Rahmen der zahlstellenkonformen Abwicklung
- 1) Die Verwaltungsbehörde ist zuständig für die Abwicklung der Mittel der technischen Hilfe, ELER-Code 20.1. Hier fallen noch zahlreiche Aufgaben im Zusammenhang mit Datenlieferungen an das BLE, die EU-KOM sowie Berichtslegungen und Abstimmungen an, darüber hinaus Organisation des Beteiligungsprozesses und des Begleitausschusses.
  - 2) Zuständig für Informationstechnik und Informationsmanagement.
  - 3) Zuständig für Zahlungsabwicklung und Verbuchung.
  - 4) Zuständig für die Risikoanalyse für Vor-Ort-Kontrollen, Zulieferung von Verwaltungserklärungen (= Ausgabenerklärungen) und Bedarfsvoranschätzung an die Leitung der Zahlstelle EGF/ELER.
  - 5) Im Rahmen von Furlbereinigungsverfahren liegt die Zuständigkeit beim LLUR, ansonsten im Fachreferat des MELUR. Vor-Ort-Kontrollen werden grundsätzlich vom MELUR zusammen mit VertreterInnen des LLUR durchgeführt, fachliche Stellungnahmen im Rahmen der Bewilligung erfolgen von Abteilung 5, LLUR.
  - 6) Nur LLUR Flintbek und Flensburg.
  - 7) LKN Kiel, Husum, Itzehoe.

